

Ausgabe vom Montag, 28. Januar 2008

[<<< zurück zur Artikelübersicht <<<](#)

Tellspiele 2008

Fast alle Rollen sind besetzt

Express

- Volker Hesse setzt bei seiner Inszenierung auf viele bekannte Namen.
- Es gibt aber auch neue Gesichter zu entdecken.
- Die Tellspiele 2008 sollen zudem von vielen starken Frauenrollen leben.

Vor zwei Monaten wurde die spektakuläre Bühne vorgestellt. Nun ist auch bekannt, wer darauf agieren wird. Den «Tell» verkörpert wiederum Thomas Gisler.

Von Urs Hanhart

Volker Hesse ist ein Regisseur, der nichts dem Zufall überlässt. Das ganze Besetzungsprozedere für die Tellspiele 2008 erstreckte sich über insgesamt drei Wochen. In dieser Zeit führte der Deutsche zahlreiche Castings durch, um für jede Rolle den am besten geeigneten Darsteller zu finden. Gestern Nachmittag, am Ende eines intensiven Probe-Weekends, liess er die Katze aus dem Sack. Auf der Liste mit den Hauptrollen sind viele altbekannte Namen zu finden. Es gibt aber auch neue Gesichter.

Zu wenig junge Männer

Die mit viel Sprechtext versehenen Rollen wurden an Fredy Schön (Gessler), Joe Hürlimann (Freiherr von Attinghausen) und Andrea Marxen (Berta von Bruneck) vergeben. Noch nicht entschieden ist, wer den «Rudenz» geben wird. Als Begründung sagte Regisseur Hesse: «Wir haben einfach noch nicht genügend junge Männer. Die Figur, die gleichzeitig einen unsterblich verliebten und hochgescheiterten jungen Mann darstellen könnte, ist im Moment nicht vorhanden.» Derzeit laufe die Suche nach «attraktiven, denkfähigen und spielfähigen Männern» auf Hochtouren.

Auch sonst gibt es auf der Besetzungsliste noch einige weisse Flecken. Noch offen sind «Meier von Sarnen», «Meister Steinmetz» sowie die «gesslerischen und landenbergischen Reiter». Gleiches gilt für die «Landsleute». Ebenfalls noch keine Angaben machen konnte Hesse darüber, wer «Walter Tell» und «Wilhelm Tell junior» verkörpern wird. Dies, weil das Casting für die Kinderrollen erst noch bevorsteht. Die Titelrolle, also den «Tell», übernimmt wie schon bei den letzten Tellspielen Thomas Gisler.

«Wir haben das Problem, dass wir viele gute Frauen haben, die leider nicht alle mit Textrollen versehen werden können. Ich gehe davon aus, dass die starken Frauen in unserem Tellspiel als Gesamtgruppe eine protagonistische Funktion haben werden», erklärte Hesse. Den «wilden Weibern» hat er unter anderem die Erzählerinnenrolle zugeordnet. «Ich hoffe», so betonte der Regisseur, «man wird die Aufführung 2008 dereinst als Spiel in Erinnerung behalten, in welchem die Frauen ganz stark waren.»

Ganz Altdorf soll «swingen»

In seiner Schulzeit hat Hesse nach eigenen Angaben Tellspiele gesehen, bei denen im Saal ein riesiges Gelächter herrschte. Dass es auch im Urner Hauptort so weit kommt, möchte er unbedingt vermeiden. Man werde wiederum Begleitprogramme machen, um die Besucher auf die Tellspiele einzustimmen. «Mir würde es gefallen, wenn auf die Premiere hin ganz Altdorf einen Swing bekäme in Richtung Tell, sodass der Ort zu vibrieren beginnt vor diesem grossen Event», so Hesse zu den gespannt lauschenden

Darstellern.

Ideale Probehalle gefunden

Bis Ostern werden die Tellspieler in zwei Schulzimmern proben. An den Wochenenden steht die Aula Hagen zur Verfügung. Mittlerweile ist auch bekannt, wie es nach der Osterpause weitergeht. Leo Brücker, Präsident der Tellspielgesellschaft, dazu: «Wir werden im Areal Eyschachen in Altdorf, beziehungsweise in den dortigen Hallen die gesamte Bühne simulieren können.» Damit ist die Idee mit dem Riesenzelt in der Nähe des «Moosbads» ad acta gelegt. Anfang Juli erfolgt dann der Umzug ins theater(uri), wo die Schlussproben nach der Sommerpause beginnen werden.

webmaster@neue-lzag.ch

[Home](#)

[Seitenanfang](#)



[Seite ausdrucken](#)